

6. Ochrige Erze in den Raibler Schichten. Gruben, welche ehemals auf dieselben bestanden, sind gegenwärtig verlassen, könnten aber wieder aufgenommen werden.

7. Magneteisenstein und Brauneisenstein östlich von Bormio, dessen geologische Stelle zweifelhaft ist; endlich

8. Spatheisenstein, mitunter zusammen mit anderen Metallen vorkommend, auf wirklichen Gängen im Glimmerschiefer.

Herr Bergrath M. V. Lipold sprach über die Kreideformation im östlichen Theile des Prager und im südlichen Theile des Bunzlauer Kreises in Böhmen, insoweit dieselben auf den Generalstabkarten Nr. 14 und 20 (Umgebungen von Brandeis, Neukolin und Schwarz-Kosteletz) verzeichnet sind.

In diesem von Herrn Bergrath Lipold und Herrn Director J. Krejčí im Sommer 1860 geologisch aufgenommenen Terrain findet sich die Kreideformation in dem ganzen nördlichen Theile vor und reicht im Süden bis Prosek, Chwala, Gr. Jirna, Břežan, die Bucht von Schwarz-Kosteletz ausfüllend bis Wolešec, ferner bei Malotie, Neudorf, Radl und Maleschau. Vereinzelte Lappen derselben fand Herr Bar. v. Andrian auch noch südlich von Malotie bei Radlitz, Smrek u. a. O. vor. In dem ganzen Terrain jedoch ist die Kreideformation grösstentheils von jüngeren Bildungen, und zwar von Löss, Diluvialsand und Alluvien überdeckt und tritt daher nur an einzelnen Punkten in namhafterer Ausdehnung zu Tage.

In dem bezeichneten Gebiete sind beide, nach Herrn Dr. A. E. Reuss', Geinitz's u. A. Untersuchungen, dem Cenomanien und Turonien analogen Hauptgruppen der Kreideformation Böhmens, nämlich die Quader- und die Plänergruppe, deren erstere die tiefer, letztere die höher liegende ist, vertreten. Die Quadergruppe nimmt den südlichen und mittleren Theil des Gebietes, und zwar die Quadersandsteine den südöstlichsten Rand in der Umgebung von Elbe-Kosteletz, Chwala, Schwarz-Kosteletz, Radl u. s. f., die Quadermergel (Plänersandsteine nach Geinitz) den mittleren Theil in der Umgebung von Čerulitz, Benatek, Čelakovic, Prerau, Lissa, Nimburg, Sadska und Podiebrad, und die Plänergruppe, die auf einzelnen Kuppen schon bei Meseřic auftritt, den nordöstlichen Theil des Gebietes in der Umgebung von Lustenic, Laučín, Roszdialowic, Kríneč u. s. f. ein. Der Quadergruppe angehörig erscheinen in dem südöstlichen Theile des Kreidebeckens petrefactenreichere Kalkschichten (Hippuritenkalke), theils ausser Verbindung mit anderen Kreideschichten, ähnlich Korallenriffen und Korallenbänken, wie bei Chocenitz, theils in Verbindung mit Quadersandsteinen, wie bei Radowesnitz, Pečkau u. s. f.

Ausser den Kalkschichten sind die erwähnten Kreidebildungen in dem bezeichneten Gebiete arm an fossilen Thierresten. Herr Stoliczka bestimmte freundlichst aus den Quadersandsteinen von Radbor: *Ostrea columba Lam.*; aus den Kalkschichten von Chocenitz bei Kolin: *Sphaerulites undulatus Geinitz.*, *Hippurites ellipticus Gein.*, *Avicula n. sp.*, und von der Peklámühle bei Kolin: *Ostrea columba Lam.*; aus den öfters durch *Inoceramus mytiloides Mant.* charakterisirten Quadermergeln vom Galgenberg bei Lissa: *Isocardia cretacea Goldf.*, von Wlkowa bei Nimburg: *Venus plana Sow.*, von Sadska: *Ostrea lateralis Nils.*; endlich aus den Plänermergeln von Sliwno bei Mezeřic: *Inoceramus Crispis Mant.*, und von Mzel bei Kríneč: *Inoceramus problematicus Schloth.*

Die Schichten aller erwähnten Gruppen der Kreideformation dieses Theiles Böhmens zeigen nirgends eine gestörte Lagerung, sondern liegen entweder ganz horizontal oder neigen sich höchstens um einige Grade gegen den Horizont.